

## Maler/in und Lackierer/in für Restaurierungsarbeiten

<b>Berufstyp</b>	Weiterbildungsberuf: Handwerker/in für Restaurierungsarbeiten
<b>Weiterbildungsart</b>	Weiterbildungsprüfung nach Regelungen der Handwerkskammern Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
<b>Weiterbildungsdauer</b>	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit)



### ■ Aufgaben und Tätigkeiten

Maler/innen und Lackierer/innen für Restaurierungsarbeiten sanieren, restaurieren und rekonstruieren z.B. Wandverkleidungen, -malereien, Putz oder Farbfassungen von Skulpturen und anderen Objekten. Dabei setzen sie traditionelle Techniken, Putze oder Farben ein sowie moderne Restaurierungs- und Konservierungsmethoden. Zunächst stellen sie den Zustand gestalteter Fassaden, Wände oder Decken fest und dokumentieren Schäden. Sie legen Farbschichten auf Holz- und Putzuntergründen frei, bessern historische Putze und Untergründe aus oder erneuern Vergoldungen. Fachwerkbalken, Fensterrahmen, Türen und Holzverkleidungen reinigen sie von Schmutz und alten Anstrichen und schützen sie z.B. durch Lacke, Lasuren oder Holzschutzmittel vor Witterungseinflüssen und Schädlingsbefall. Auch das Reinigen und Entrosten von Metall- und Stahlkonstruktionen sowie das Aufbringen von Korrosionsschutz kann zu ihren Aufgaben gehören.

### ■ Arbeitsbereiche und -orte

#### Beschäftigungsbetriebe:

Maler/innen und Lackierer/innen für Restaurierungsarbeiten finden Beschäftigung

- in Betrieben des Maler- und Lackierer-Handwerks
- in Restaurierungswerkstätten
- im Hochbau, etwa bei Fassadensanierungsunternehmen
- in Kirchenbauämtern, bei Betreibern historischer Stätten, z.B. Schlösserverwaltungen, Denkmalschutzeinrichtungen

#### Arbeitsorte:

Maler/innen und Lackierer/innen für Restaurierungsarbeiten arbeiten in erster Linie

- auf Baustellen, z.T. im Freien
- in Werkstätten
- in Büroräumen

### ■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung sind in der Regel die Gesellenprüfung im Maler- und Lackierer-Handwerk sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufspraxis.

## ■ Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte können je nach Bildungsanbieter variieren.

### ■ Fachpraktischer Teil:

- historische Innen- oder Außenanstriche
- Dekorationsmalerei an der Wand oder Decke
- Holzmalerei
- Vergolden

### ■ Fachtheoretischer Teil:

- Stilkunde, z.B. Stilepochen - berufsbezogene Merkmale der Baustile
- Materialkunde, z.B. Grundkenntnisse über Zusammensetzung und Eigenschaften von Mineralien, Gesteinen, Glas, Keramik, Nichteisen- und Edelmetallen, Holz und Naturstoffen
- Bestandsaufnahme und Dokumentation
- Vermessung, Zustandsbeschreibung, Rekonstruktionen, z.B. Schadensanalyse, zeitliche, zeitliche und organisatorische Planung von Restaurierungsarbeiten
- Sanierungs-, Restaurierungs- und Rekonstruktionstechniken, z.B. historische Farben, traditionelle Arbeitstechniken, Vergolden, Oberflächenbehandlung von Stein, Putz, Holz und Metall, Bestand freilegen, ergänzen und konservieren

## ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

